

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 67.

Halle, Montag den 20. März
Hierzu eine Beilage.

1848.

Die Presse ist frei! Heute zum ersten Male erscheint unser Blatt ohne Censur!

Ereignisse von der höchsten Bedeutung, welche im Laufe dieser Tage in der Hauptstadt unseres Landes sich begeben, haben eine sturmschnelle Entwicklung der Dinge in Preußen herbeigeführt, wie sie nach den Vorgängen in der heldenmüthigen Stadt Wien für uns unausbleiblich war, hätte nicht der preußische Name allen Klang und alle Geltung verlieren sollen. Preußen ist in die Reihe der konstitutionellen Staaten eingetreten, d. h. es ist hinfort ein geordneter Rechtszustand in unserem Vaterlande; die Gnadenwillkühr ist erloschen. Damit aber dieser Rechtszustand ein fester, geregelter werde, bedarf es vor allen des treuen Zusammenhaltens aller Vaterlandsfreunde und der Achtung vor Gesetz und Ordnung, es bedarf des regsten Eifers, mit Offenheit und Besonnenheit alle die Uebelstände an's Licht zu ziehen, welche unser Land betrübten und bedrückten. Daß wir jetzt nur Eines, aber Wichtiges und Großes erwähnen: — eine volle, wahrhafte Religionsfreiheit ist es, die wir in den Verlangen und Wünschen des Patentes vom gestrigen Tage vermissen, und deren Gewährung als eine der dringendsten Forderungen in jeder Rundgebung deutscher Männer nachdrucksvoll ausgesprochen ist.

Vergessen wir nicht, daß Friedrich der Einzige unser Volk einst an die Spitze der deutschen Stämme berief; aus tiefstem, innerstem Herzen wünschen wir, daß unser König Friedrich Wilhelm IV., als der Fürst eines freien Volkes, diese edle Mission wiederaufnehme. Glückauf und Vorwärts!

Halle, den 19. März 1848.

Schwetfke.

Deutschland.

Wien, d. 14. März. Die Revolution organisirte sich gestern mit Riesenschritten, es kam zu blutigen Gefechten. Zwanzig aus dem Volke, darunter auch mehrere unformirte Bürger, sind erschossen und erstochen worden. Das unbewaffnete Volk wurde dadurch aufs höchste gereizt und schrie nach Waffen. Die Bürgergarde schloß sich an dasselbe an und öffnete das bürgerliche Arsenal, woraus Jedermann Waffen aller Art verabfolgt wurden. Es formirten sich noch des Nachts Volksbataillone und des Morgens sah man Jung und Alt aus allen Klassen in geregelten Zügen die Stadt besetzen. — Noch gestern Abends erschienen sowie heute Morgens Bekanntmachungen vom Kaiser, die jedoch die Volksstimmung nicht befriedigten. Diese Bekanntmachungen sowie die gestern Abends erfolgte Abdankung Metternich's finden Sie in der heutigen Wiener Zeitung. Demungeachtet blieb noch heute Morgen die Stellung des nun bewaffneten Volkes sehr drohend, bis sich endlich heute Mittag Se. Majestät bewogen fand, die verlangte Pressefreiheit und Nationalgarde zu bewilligen. — Jetzt herrscht Jubel und Freude, vor den Fenstern ertönten Beifallsbe-

zeigungen und donnernde Vivats fürs Kaiserhaus. — Da noch weitere Forderungen zu erfüllen sind, so bleibt die Stimmung indessen getheilt. Es ist aber, wie die Sachen stehen, auf alle Zugeständnisse und Herstellung der Ordnung in kurzer Zeit zu rechnen. — Das Militair zieht so eben aus der Stadt ab und die Nationalgarde besetzt die Wachtposten unter der Fahne »Ordnung und Sicherheit.« — Man spricht auch davon, daß der Erzherzog Ludwig sein Staatsamt niederlegen werde.

Wien, d. 14. März. Der bewaffnete Volkshaufen zählt bereits 50,000 Köpfe. Man sieht kein Militair mehr auf den Straßen; das Volk hält alle öffentlichen Posten besetzt. Die Erzherzöge Ludwig, Wilhelm und Albert haben resignirt und die gestrigen Wünsche des Volkes sind vollständig erfüllt worden. Noch ist aber das Volk nicht befriedigt; es verlangt stürmisch verantwortliche Minister, und will die Waffen nicht eher niederlegen, bevor nicht auch diesem Wunsche willfahrt ist. Eine Resolution der Art ist bis jetzt von der höchsten Stelle noch nicht erfolgt. — Ungarn sind in großer Menge hier anwesend, bewaffnet und in Nationaltracht. Ihr Ruf ist: »Wir sind zwar Ungarn, es handelt sich jedoch jetzt um Oesterreich, ihr haltet

euch brav, und deswegen wollen wir euch helfen.« Allgemein ertönt der Ruf: »Fort, fort mit den Russen, nur keine Russen mehr!« Die Beschädigungen an fremdem Eigenthum sind im Ganzen nicht von großem Belang. Vollständig verwüstet dagegen ist die Villa des Fürsten Metternich, und an der Hofkanzlei sind die Fenster zertrümmert worden. Die Erstürmung der Arsene hat nur geringe Beschädigung verursacht. Die von dem Gouvernement aus der Stadt gezogenen Truppen kantoniren und bivouaquiren in der nächsten Umgebung und werden bis morgen durch den Zuzug der zunächst liegenden Regimenter wahrscheinlich bis auf 18,000 Mann gebracht werden. Man fürchtet nicht, daß die Regierung mit diesen Truppen irgend etwas gegen die Stadt zu unternehmen beabsichtigt; man faßt zu den Absichten des Kaisers das beste Vertrauen. — Schon im Laufe des morgenden Tages dürfte die bewaffnete Macht der Bürgerschaft sich bis auf 70,000 Mann steigern. Die Ordnung ist überall vollkommen hergestellt: die Sicherheit des Eigenthums keinen Augenblick gefährdet. Zahlreiche Patrouillen von bewaffneten Bürgern und Studenten durchziehen die Stadt. Man sagt, daß der Kaiser sich selbst unter den Schutz des Volkes begeben habe.

N.:S. Bis jetzt weiß ich sicher, daß sich unter den durch das erste Pelotonfeuer Getödteten auch 3 Studenten befinden. Die Zahl der Verwundeten soll größer sein als man glaubt. Ein verwundeter Student wurde mit verbundenem Kopfe auf ein Pferd gesetzt und wie im Triumph durch die Straßen geführt. — Noch immer ist die innere Stadt von den Vorstädten abgesperrt.

Wien, d. 14. März. Unsere Besorgnisse von gestern sind nur zu sehr in Erfüllung gegangen. Gestern um 3 Uhr Nachmittags rückte beinahe die ganze Garnison aus den Kasernen in die Stadt und stellte sich auf den Hauptplätzen in der Umgebung des Ständehauses auf. Die Stadthore waren geschlossen und von Truppen besetzt. Auf dem Glacis zwischen dem Burg- und Schottenthore fuhren Geschütze auf, und Grenadiere, Infanterie und Kavallerie nahmen dort Stellung. Wie wäre ich aber im Stande, Ihnen die Volkemasse, die in der Stadt versammelt war, zu beschreiben? Der Sturm und Drang des Geschreis und des Lobens übertäubt jeden Laut der menschlichen Rede. Langsam und gemessen schickt sich das Militair zu einigen Bewegungen an, die mehr parademäßig als ernst scheinen und nicht im Mindesten auf den Gebrauch der Waffen schließen lassen. Da — plötzlich raffelt Kleingewehrfeuer; es stürzen mehrere Personen aus dem Volke. Das war die Lösung für die Massen. In der höchsten Erbitterung stürzten sie sich auf den Hof und der Sturm auf das bürgerliche Zeughaus bricht los. Noch einmal gelingt es den Truppen, Meister zu werden. Die Kürassiere brechen in die Reihen und hauen, man sagt flach, nach allen Seiten furchtbar ein. Auch hier giebt es Verwundete. Abermals ertönt Gewehrfeuer — aber der Aufruhr erholt sich aufs Neue und geht zur Zerstörung von Gebäuden über, so am hohen Markt und in der Herrngasse. Die Schilderhäuser werden niedergeworfen und die Anfündigungstafeln heruntergerissen. Auch die Laternenpfähle werden umgerissen und die Gasröhren zerstört. Mehrere Generale erleiden Insulten und Beschimpfungen; einige werden sogar verwundet. Ueber diesen Vorgängen bricht die Nacht herein, aber die Aufregung dauert fort; man hört abermals schließen. Sämmtliche Fenster in der Stadt werden erleuchtet. In den Straßen der Vorstadt wird getrommelt, die uniformirten und bewaffneten Bürger rücken aus. Wo nur ein uniformirter

Bürger erscheint, sogleich begrüßt und begleitet ihn der Freudenruf des Volkes. Die ganze Bevölkerung der Stadt und der Vorstädte erhebt sich. Die Aufregung ist unbeschreiblich. Etwa um 12 Uhr Nachts wird bekannt, daß Fürst Metternich sein hohes Amt in die Hände des Kaisers niedergelegt hat. Ueberall wird verkündet, der Kaiser habe befohlen, das Zeughaus zu öffnen, und daß sich die Studenten und Bürger mit Ausnahme der Ausländer bewaffnen sollen, um gemeinschaftlich mit dem Militär für die Ruhe und Sicherheit der Stadt zu wachen. Wie durch einen Zauber beruhigt sich der Sturm und gegen 2 Uhr ertönt nur noch ein schwacher Nachhall. Bis jetzt ist es zu keinen weiteren Thätlichkeiten gekommen, aber die Zahl der Todten und Verwundeten läßt sich mit Bestimmtheit noch nicht angeben; jedenfalls ist sie bedeutend. Als Wien der Morgen begrüßte, las man an den Straßenecken eine öffentliche Kundmachung: das Staatsruder Oesterreichs ruht nicht mehr in den Händen des Fürsten Metternich! Heute sieht man bewaffnete Studenten und uniformirte und nicht uniformirte Bürger, mit rothen und weißen Bändern an Arm und Hut geschmückt, durch die Straßen ziehen und die meisten Wachtposten besetzen. Die ganze Wiener Garnison, welche durch die um Wien herumliegenden Truppen verstärkt war, hat sich in die Kasernen zurückgezogen. In der heutigen Nacht sind auch in den entfernten Vorstädten bedeutende Unruhen vorgekommen. Die Maria-Hilf- und Laborlinie wurden gestürmt.

Wien, d. 14. März. Eine so eben (gegen 2 Uhr) erschienene Proclamation kündigt die Entlassung des Fürsten Metternich, Pressfreiheit, Bildung einer Nationalgarde und die Abdankung des Commandirenden von Unterösterreich, Erzherzogs Albrecht, an.

Wien, d. 15. März. Der strenge Fürst Windischgrätz hat schon heute dem, bei den Wienern beliebten, Feldmarschall-Lieut. Fürsten Carl Lichtenstein im General-Commando weichen müssen. Der Kaiser durchfuhr heute in Person das bewaffnete Volk, und wurde mit unermesslichem Jubel begrüßt. Der Erzherzog Stephan trifft eben aus Preßburg mit einer Deputation ein.

Wien, d. 15. März. Trotz dem, daß uns gestern vor der Burg die Proclamation öffentlich verlesen wurde und dieselbe heute in den Zeitungen steht, traut man noch nicht, Alles ist still, über Wien herrscht heute eine dumpfe Schwüle; kein Gewölbe offen, Alles auf den Straßen in Waffen. Falsche Nachrichten werden absichtlich verbreitet. Der Kaiser fuhr heute aus. Er fuhr unter immerwährendem Hoch der Menge langsam im offenen Wagen über den Kohlmarkt, Graben, Hohenmarkt, Tuchlauben und so zurück. Trotz alle Dem ist es hier noch nicht ruhig.

Metternich's Villa am Rennweg ist heute Nacht völlig von Grund aus zerstört worden; heute hat man nun zwei Mann Nationalgarde hingestellt, damit nicht etwa den Ruinen etwas geschähe.

Das Palais Metternich's innerhalb der Stadt hat zwar keine Beschädigung erlitten, dagegen hat das Volk vor demselben einen Galgen aufgerichtet und daran das Bildniß des Fürsten gehängt. Den ganzen Tag über währt dieses Schauspiel, und die Behörde wagt es nicht, den Galgen mit dem Bilde zu entfernen. Wohin sich der Fürst gewendet hat, weiß man nicht anzugeben; Einige behaupten nach Preußen, Andere sagen, nach Ungarn, zu seinen Schwiegereltern.

Morgen Vormittags sollen die Leichen der im Kampfe für die Volksrechte Gefallenen feierlichst bestattet werden. —

Heute Vormittag kam der Reichspalatin Erzherzog Stephan aus Ungarn hier an; schon an den Thoren wurde der Reisewagen von der jubelnden Menge angehalten und der Fürst mit tausendfachen Divats empfangen. In der Vorstadt wurden die Pferde abgeldet und der Wagen vom Volke durch die Stadt in die kais. Hofburg gezogen: der schönste Triumphzug, den der Erzherzog feiern konnte.

Prag, d. 16. März. Gestern ist in Wien die Constitution für Oesterreich und alle seine Erbländer proklamiert worden. Gestern Abends wurde diese Nachricht hier im Theater um 10 Uhr von dem Oberstburggrafen Grafen von Stadion öffentlich mitgetheilt.

Köln, d. 12. März. In aller Eile melde ich Ihnen, daß diesen Nachmittag um 3 Uhr unser Gemeinderath den Entschluß gefaßt hat, in corpore nach Berlin zu gehen, um dem Könige die Lage unserer Stadt und die Wünsche der Bürgerschaft vorzutragen. Wir erwarten das Beste von diesem Schritte, denn die Stimmung der Hauptstadt der Provinz ist die aller Städte wie des flachen Landes. — In den Fabriken sind Unruhen unter den Arbeitern ausgebrochen. (S. D. P. 3.)

Köln, d. 15. März. Vorgestern schon verbreitete sich das Gerücht, daß die Nassauer das dem Fürsten Metternich gehörige Schloß Johannisberg, als Nassauisches Kron-Gut zurückgefordert und da diese Forderung nicht sofort erfüllt ward, erstürmt hätten. Heute erhält dieses Gerücht vollkommene Bestätigung. Von Reisenden erfuhren wir heute, daß die Nationalflagge auf dem Schlosse weht, die Keller, gefüllt mit den herrlichsten, den berühmtesten Weinen, versiegelt und mit Wachen besetzt sind, damit nichts entwendet und dem Fiskus dadurch bei dem beabsichtigten Verkaufe der Weine kein Schaden verursacht werde.

Berlin, d. 18. März. Se. Maj. der König haben geruht Den bisherigen Landrath Karl von Moß zum Polizeidirektor der Stadt Posen zu ernennen.

Der General-Major und Commandeur der 16ten Infanterie-Brigade, von Wuffow, ist von Koblenz hier angekommen. — Se. Excellenz der General-Lieutenant und ad interim kommandirende General des 4ten Armee-Corps, von Hedemann, ist nach Magdeburg und der General-Major und Commandeur der 8ten Infanterie-Brigade, von Schack, nach Erfurt von hier abgereist.

Die Gemeinde-Verordneten von Cöln, v. Wittgenstein, Domkapitular Boir, Raveaur, Dr. D'Estier, Advok. Becker, Justizrath Stupp, Seydlitz, Heuser, Michels, Guillaume, Becker, D. Claessen, sind hier eingetroffen, haben sich dem Herrn Minister von Bodenschwingh vorgestellt und eine Audienz bei Sr. Majestät nachgesucht.

Aachen, d. 14. März. Dem Vernehmen nach hat der hiesige Stadtrath zur Unterstützung der arbeitenden Klassen heute den einstimmigen Beschluß gefaßt, alle projectirten städtischen Bauten und Verschönerungen aus den bereiteten Fonds gleich in Angriff nehmen zu lassen; eben so bei der Staats-Regierung zu beantragen, daß zur Fortsetzung der eingestellten Arbeiten auf der aachen-mastrichter und aachen-düsseldorfer Eisenbahnen Vorschüsse aus der Staats-Kasse geleistet werden möchten. — Die „Nachztg.“, der vorstehende Nachricht entnommen ist, bemerkt in einem folgenden größeren Artikel: „Vor Allem aber thut noth, daß die Unruhe bald beseitigt, daß die Entwicklung überall bald zum Schluß gebracht werde, damit die Spannung im eigenen Lande aufhöre und Jedermann wieder mit mehr Zuversicht von den Welt-Angelegenheiten auch auf die fejnigen blicken kann. Ohne diese Ruhe keine Nachfrage

und ohne Nachfrage ist Arbeit nicht möglich. Diese Ruhe aber ist nicht durch langes Zuwarten, sondern nur durch rasche Entscheidung zu erzielen, dadurch, daß, wenn auch außer dem Hause die Gährung fortdauert, doch das Bewußtsein feststeht, in demselben Alles geordnet zu wissen.“

Düsseldorf, d. 15. März. Ich kann Ihnen die bestimmte Mittheilung machen, daß der hiesige Gemeinderath in seiner gestrigen Sitzung fast einhellig eine zweite Immeldiat-Eingabe an Se. Maj. den König beschlossen hat. Veranlassung dazu ist eine Eingabe von 150 Bürgern gewesen, worin die durch den königl. Erlass vom 8. d. M. über die Presse hervorgerufene Mißstimmung geschildert worden. Der Gemeinderath trat dem bei, und heute bereits wird die erwähnte zweite Eingabe, worin die früheren Bitten wiederholt und namentlich auf sofortige Pressfreiheit gedrungen wird, nach Berlin abgehen.

Danzig, den 14. März. Mit Bezug auf die in der Danziger Zeitung erschienene Bitte an die königl. Behörden, die im Verenter Kreise sich kundgebende Mißstimmung nicht allzu leicht zu nehmen, macht die königl. Regierung die Erklärung: daß die amtlichen Ermittlungen bis jetzt nicht auf Thatsachen hingeführt haben, welche geeignet wären, nur im Entferntesten Besorgnisse zu erregen.

Breslau, d. 16. März. (Bresl. Z.) Nachrichten aus Wien sagen, daß der Fürst Metternich nach dem Rhein und seine Gemahlin nach Schlesien gegangen sey. Die letztere soll am 15. auf der Eisenbahn hier angekommen und sogleich nach Berlin weitergereist seyn. (?) (Nach der Schl. Z. ging in Breslau das Gerücht, daß dort auch der Fürst Metternich und der Erzherzog Ludwig incognito angekommen und mit Extrapost weiter gereist seyen.)

Bernburg, d. 15. März. Ein charakteristisches Astenstück zur Geschichte dieser drangvollen Tage sind die gestern ausgegebenen: „Worte des Dankes und des Vertrauens an meine getreuen Unterthanen“ von unserem Herzog Alexander Carl. In demselben wird dankbar anerkannt, daß die Haltung des Volks bis jetzt eine ruhige durchaus gesegmäßige gewesen, dann aber ausdrücklich aufgefordert, Vorschläge zu Verbesserungen in den inneren Landesangelegenheiten auszusprechen.

Bernburg, d. 16. März. So eben erscheint folgendes Herzogliches Patent:

„Von Gottes Gnaden, Wir Alexander Carl etc., thun hiermit kund und fügen zu wissen: Wenn Wir gleich des festen Vertrauens sind, daß Unsere getreuen Unterthanen an Unserer Absicht, Unserm Lande eine den Bedürfnissen der Zeit entsprechende Landständische Verfassung zu ertheilen, nie gezweifelt haben, so wollen Wir doch, um alle Bedenken, welche aus der „Nachträglichen Bekanntmachung“ Unserer Herrn Veters, des ältestregierenden Herzogs zu Anhalt-Deßau Ldb., vom 14. d. M. dieserhalb entstehen könnten, zu beseitigen, Unsern Unterthanen hiermit die Versicherung geben, daß Wir des Vorsatzes sind, Unserm Lande eine, von der bestehenden Anhaltinischen Gesamtlandschaft unabhängige Verfassung zu verleihen. Wir werden mit den Vorarbeiten dazu ungesäumt beginnen lassen, versichern Unsern getreuen Unterthanen, daß lediglich das geläuterte und wohlverstandene Bedürfnis der Zeit Uns dabei leiten wird und daß Wir den Entwurf zu der neuen Verfassungsurkunde vorher mit den Ständen Unseres Herzogthums berathen lassen werden.“

Dresden, d. 17. März. Heute früh erschienen hier folgende Bekanntmachungen:

„Nachdem Se. königl. Maj. die jetzherigen Staatsminister

entlassen, auch wegen Wiederbesetzung und beziehentlich Verwaltung der erledigten Functionen allerhöchste Entschliesung gefasst haben, der Zweck der Einberufung eines außerordentlichen Landtags aber sich theils hierdurch erledigt, theils dem augenblicklichen Bedürfnisse gesetzlicher Bestimmungen, insbesondere über die Presse, auf andere Weise abgeholfen werden kann, demnächst auch die Kürze der Zeit den neuzutretenden Departementsministern die erforderliche Vorbereitung zur Abhaltung eines Landtags nicht gestattet, so haben Se. Maj. der König beschloffen, den auf den 20. d. M. zusammenberufenen außerordentlichen Landtag nicht abhalten zu lassen. Die diesfalls am 9. März 1848 ergangene Verordnung wird daher außer Wirksamkeit gesetzt und erledigen sich auch die deshalb aus dem Ministerium des Innern ergangenen Missiven. Dresden, am 16. März 1848. Gesamtministerium. Dr. Braun. Dr. v. d. Pfordten."

„An das sächsische Volk! Von Sr. Maj. dem König an die Spitze der Geschäfte berufen, haben sich Unterzeichnete über folgende Hauptgrundsätze und Maßregeln vereinigt: Beseitigung des Militärs auf die Verfassung. Aufhebung der Censur für immer. Ein Pressegesetz ohne das System der Concessionen und Cautionen. Reform der Rechtspflege auf Grundlage der Mündlichkeit und Oeffentlichkeit; in Strafsachen Geschworenengericht. Reform des Wahlgesetzes. Anerkennung des Vereinsrechts mit Repressivbestimmungen wegen Mißbrauchs. Gesetzliche Ordnung der kirchlichen Verhältnisse im Geiste der Duldung und Parität. Antrag auf Revision des Vereinszolltarifs. Kräftige Mitwirkung zu zeitgemäßer Gestaltung des Deutschen Bundes mit Vertretung des Volkes bei demselben. Se. königl. Maj. haben diesen Maßregeln und Grundsätzen Ihre Zustimmung zu ertheilen geruht. Gemäß ihnen wird das Erforderliche eingeleitet werden. Das sächsische Volk wird die hohe Bedeutung dieser königlichen Entschliesung würdigen und dies durch Erhaltung der Ruhe und Ordnung im Lande bestätigen. Dresden, den 16. März 1848. Die Staatsminister. Dr. Braun. Dr. von der Pfordten. Georgi."

Dresden, d. 17. März. Der König hat den Vorsitz im Gesamtministerium dem Staatsminister Dr. Braun; ebenso dem Obersten Albrecht Ernst Stellanus Grafen von Holzendorf, unter Ernennung zum Staatsminister, das Departement des Kriegs übertragen.

Mugsburg, d. 13. März. Reichsrath Fürst v. Dettlingen-Wallerstein, der abgetretene Minister, erläßt in der Augsburger »Allg. Ztg.« eine Erklärung, in welcher es heißt: »Mir ist durch plötzliche Enthebung das ministerielle Wort in dem Augenblicke entzogen, wo die Ständehallen sich öffnen. Diesen Willen habe ich zu ehren; wohl aber bemerke ich hiermit öffentlich, daß nach meiner Ansicht der Austritt aus dem Amte nichts an dem Rechte eines ehemaligen constitutionellen Ministers ändert, die unter seiner Verantwortlichkeit vollzogenen Akte vollständig gegenüber jener Landesrepräsentation zu vertreten, welcher verfassungsgemäß das Wächteramt über die Wirksamkeit der öffentlichen Beamten zukommt, daß sonach in der Kammer, deren Mitglied ich bin, von mir geäußert werden wird, was die Ehre und die constitutionelle Pflicht gebieten. München, d. 11. März 1848. Reichsrath Fürst von Dettlingen-Wallerstein.«

Hannover, d. 15. März. Der König ist wirklich krank, vorgestern Nacht war der Zufall seines beständ'gen Uebels so heftig, daß die Aerzte besorgt wurden. Hr. v.

Falcke, versichert man, rathe dringend, aber vergeblich zu Concessionen. Hr. v. Scheele hat schon seit längerer Zeit die Gunst des Königs in dem frühern vollen Maße nicht mehr. Die Stimmung in der Hauptstadt ist die der äuffersten Unbehaglichkeit, viel bitterer ist sie im Lande.

Kassel, den 15. März. Jordan zu Marburg ist am 13. d. für die Stände des Schwalmstromes zum Abgeordneten der Ständeversammlung gewählt worden!!

Oldenburg, d. 14. März. Ich beile mich, mitzutheilen, daß nun auch bei uns die Bundesgesetze, welche sich auf die Censur beziehen, durch großherzogl. Verordnung außer Kraft gesetzt sind.

Bückeburg, d. 13. März. Durch eine von heute datirte Proclamation des Fürsten wird Pressfreiheit, öffentliches Verfahren, Zustimmung zu der Einführung einer Nationalvertretung u. bewilligt. Ein zweiter Erlass von heute schlägt zwar die geforderte Verschmelzung des Staats- und Domainalvermögens in der Weise, daß aus dem letztern ein Zuschuß behufs Erleichterung der Steuerlast stattfinden soll.

Karlsruhe, d. 14. März. Aus zuverlässiger Quelle kann mitgetheilt werden, daß am 10. März die für die Revision der Bundesverfassung niedergesetzte Bundestagskommission erklärt hat, sie glaube diese Revision nur dann mit Erfolg berathen zu können, wenn sämtliche Bundesregierungen Männer des allgemeinen Vertrauens und zwar für jede der 17 Stimmen des engeren Rathes einen, alsbald (spätestens bis zu Ende dieses Monats) mit dem Auftrage nach Frankfurt abordnen, bei dieser wichtigen Berathung mitzuwirken. Die Bundesversammlung hat diesen Antrag sofort zum Beschluß erhoben.

Karlsruhe, d. 14. März. Se. Königl. Hoheit der Großherzog hat am 14. März den Hofrath Welcker zum Bundestagsgesandten ernannt und beschloffen, den Abgeordneten der zweiten Kammer der Ständeversammlung, Friedrich Basfermann, nach Frankfurt zu der Bundesversammlung zu entsenden, um nach Maßgabe des erwähnten Bundesbeschlusses bei der Revision der Bundesverfassung auf nationaler Grundlage, einverständlich mit dem diesseitigen Gesandten mitzuwirken.

Frankfurt a. M., d. 14. März. Es hatte sich hier die Nachricht verbreitet, seit gestern Mittag 12 Uhr wehe, neben der frankfurter Fahne, auf dem Bundespalast das schwarz-roth-goldene Banner. Es stellt sich aber jetzt heraus, daß diese Fahne nicht auf dem Bundespalast, sondern auf einem benachbarten Thürmchen wehte.

Frankfurt a. M., den 15. März. Man spricht seit gestern Abend von neuen Bewegungen in Kassel, ohne etwas Genaueres zu wissen. Der Kurfürst soll sich auf Wilhelmshöhe befinden und von Truppen umgeben sein. In Hanau werden die Volksrüstungen, wie überall, fortgesetzt. Zu der politischen Verwirrung gesellt sich hier neue Erschütterung der Börse. Das Rothschild so nahe verwandte Haus Beyfus ist gefallen und man fürchtet den Sturz von andern.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 10. März. Der Kaiser Nikolaus, die gegenwärtige Lage Europas berücksichtigend, hat vorgestern nachstehenden Ukas an den Kriegsminister erlassen: »Im westlichen Europa haben Ereignisse stattgefunden, welche die böse Absicht verrathen, alle gesetzlichen Auktoritäten zu stürzen; die freundschaftlichen Verträge und Verbindungen, welche Rußland mit den Nachbarstaaten binden,



legen uns die heilige Verpflichtung auf, zeitig Maßregeln zu treffen, um einen Theil unserer Heere in kriegsgerüsteten Zustand zu versetzen, damit, wenn die Ereignisse es erheischen, gegen den verderblichen Strom der Anarchie eine zuverlässige Gegenwehr gestellt werden kann. In Folge dessen befehlen wir: Ohne Verzug sind diejenigen Reservisten einzuberufen, die den aktiv zu machenden Truppen-Korps angehören. Hierauf folgen noch nähere Bestimmungen.

Belgien.

Brüssel, d. 14. März. Die „Independance belge“ widerspricht aufs bestimmteste dem Gerüchte von einem Schutz- und Trutzbündnisse zwischen Belgien und Holland. Belgien könne es nie vergessen, was es Frankreich schuldig sei, und nie einen Schritt thun, der als eine üble Gesinnung gegen dasselbe gedeutet werden könnte.

Gent, den 14. März. Gestern um 3 Uhr Nachmittags bildeten sich an verschiedenen Punkten Zusammenrottungen von Arbeitern, welche jedoch bald durch die Gensd'armie aus einander getrieben wurden. Heute Morgen erneuerten sich dieselben auf dem Waffenplatze, wo die Gensd'armie sie abermals ohne viele Mühe aus einander jagte. Der Bürgermeister erließ sofort einen Beschluß durch welchen jede Versammlung von fünf Personen in den Straßen verboten und die Schließung der Wirthshäuser um 9 Uhr Abends befohlen wurde. Einige Individuen waren heute gegen 9 Uhr vor dem Rathhause mit einer Trommel erschienen unter dem Geschrei: »Es lebe die Republik!« Als man eines derselben über den Zweck dieser Demonstration befragte, antwortete es: »Wir wollen keine Jesuiten mehr!« Es war in der That das Gerücht im Umlauf, daß das Volk sich nach Courtrai und Tronchines begeben wolle, um die Jesuiten und andere religiöse Körperschaften zu vertreiben. Die Bürger von Gent scheinen fest entschlossen, die Ordnung aufrecht zu halten.

Niederlande.

Haag, d. 15. März. Sämmtliche Minister sind abgetreten. Herr Luzac ist zu dem Könige gerufen worden. — Die Nachricht von dem Entschlusse des Königs wird überall mit unbeschreiblicher Begeisterung aufgenommen. Ganz Rotterdam war gestern Abend illuminiert. Auch in Amsterdam fanden große Freudenbezeugungen Statt. Das »Journal de la Haye«, welches doch bestimmt und bezahlt ist, Niederland im Auslande zu vertreten, erwähnt dieser wichtigen Ereignisse mit keinem Worte.

Italien.

Turin, d. 8. März. Das Ministerium hat abgedankt, »damit der König ein neues, dem Stand der öffentlichen Meinung besser entsprechendes Cabinet bilden könne«. Der König beauftragte den Grafen Caf. Balbo, das Haupt der sardinischen Liberalen, und den March. Pareto mit der Bildung einer neuen Verwaltung.

Rom, d. 6. März. Ein Schreiben in Pariser Blättern meldet unter obenstehendem Datum: Gestern fand, sobald man bestimmte Nachrichten von den Pariser Vorfällen erhalten, in dieser Hauptstadt eine glänzende Kundgebung der Sympathie für Frankreich statt und für die neue Regierung, welche sich dasselbe gegeben hat. Die Nachricht wurde durch einen Courier des Consulats von Civita-Vecchia überbracht. Die ganze Bevölkerung begab sich zur französischen Akademie, um die französische Republik zu proklamiren. Der Senat hatte eben eine Adresse an den Papst

eingereicht, um diesen Fürsten zu bitten, nicht länger die Veröffentlichung der Verfassung zu verzögern, an welcher die Commission seit einem Monat arbeitet. Nach der Kundgebung der Akademie begab sich die Bevölkerung in Masse nach dem Quirinal, um die in der Adresse des Senates enthaltene Bitte durch ihre Wünsche zu unterstützen. Man wollte sich von dort vor das Haus der französischen Gesandtschaft begeben, um das Schild der alten Regierung abzureißen; es ist aber geglückt, das Volk von diesem Vorhaben abzubringen. Die Ordnung ist in Rom nicht gestört worden, aber die Aufregung der Gemüther hat den höchsten Grad erreicht.

Frankreich.

Paris, d. 13. März. Ein Decret der provisorischen Regierung schafft die bei der Flotte noch üblichen körperlichen Züchtigungen, das Kielholen u. ab; bis zur völligen Revision des Strafgesetzbuchs für die Marine sollen sie durch Einkerkung von 4 Tagen bis zu 1 Monate ersetzt werden.

Amtlich wird mitgetheilt, daß der spanische Geschäftsträger Hr. Lamartine eine Depesche des spanischen Ministers des Auswärtigen mitgetheilt hat, worin es heißt, daß die Regierung zu Madrid zur gegenwärtigen provisorischen Regierung dieselben guten internationalen Beziehungen aufrecht halten werde, welche seither im gegenseitigen Interesse zwischen beiden Ländern bestanden hätten. — Der Gesandte der Hansestädte hat eine ähnliche Erklärung abgegeben.

Man liest heute im „National“ bittere Klagen über die Unthätigkeit des Kriegsministers, dem er vorwirft, daß er es versäume, zu der so nöthigen kräftigen Organisation des Heeres zu schreiten. Während schon mehrere Festlandsmächte verdächtige Rüstungen begannen, dürfe man nicht unterlassen, das Heer auf imposanten Fuß zu setzen; dies werde das Land mehr beruhigen, als alle friedlichen Versicherungen der europäischen Könige. Der „National“, der immer mehr eine zum Kriege herausfordernde Haltung annimmt, wünscht den alten Kriegsminister recht bald durch einen jüngeren und thatkräftigeren General ersetzt zu sehen. Es heißt auch schon, daß diese Maßregel beschlossen sei.

Man versichert, daß der berühmte Diamant der Krone, der Regent, verschwunden sei.

Die Zahl der Staatsräthe soll auf 25 und ihr Gehalt auf 12,000 Fr. beschränkt werden.

Die Nachrichten aus Lyon vom 11. sind sehr traurig. Im Volke hat sich dort die Meinung verbreitet, die Rotten von Uebelthätern, welche in der Umgegend auf Plünderung, Verheerung und Brand ausgehen, wären von irgend einer Seite her bezahlt. Die Schmiedegesellen haben dort ein gutes Beispiel gegeben, indem sie öffentlich erklärten sie ließen ihre Forderungen ruhen und kehrten zur Arbeit zurück.

Die „Reforme“, durch ihre Verbindungen mit einer Nuance der provisorischen Regierung ein sehr beachtungswerthes Organ, bringt auf Wiederherstellung der Rheinfestungen Hüningen, Schlettstadt u., sowie auf sofortige Instandsetzung und Vermehrung der Flotte.

Paris, d. 13. März. Die bevorstehenden Wahlen fangen an, alle Gemüther zu beschäftigen. Jeder hat seine Candidaten, — wenn er nicht etwa selbst Candidat ist. In den Kreisen aber, die wahrscheinlich das letzte Wort behalten werden, wir meinen die der Arbeiterklassen, der Republikaner de la Veille, und der Socialisten, scheint man zu einem festen Entschlusse gekommen zu sein. An der Spitze

der Liste dieser ganzen Partei, oder besser dieser vereinigten Parteien, werden die eifrig Mitglieder der provisorischen Regierung stehen. Man will auf diese Weise im Namen von Paris die Akten und das Benehmen der provisorischen Regierung sanctioniren. Unter diesen Namen sollen dann unmittelbar die der Hauptchef der socialistischen Theorien folgen, und zwar: Lamennais, Pierre le Roux, Considerant, Cabet und Proudhon. Die Absicht, die man mit dieser Wahl hat, geht dahin, die Socialisten mit ihren Systemen der Nation gegenüber zu stellen und ihnen in gewisser Beziehung zu sagen: „Dort ist die Tribune, steigt hinauf und zeigt, was ihr könnt.“ Man hofft, auf diese Weise die verschiedenen socialistischen Sekten zu zwingen, zum allgemeinen Besten beizutragen oder, im Falle sie dies nicht in der Constituante können, ihre Unzulänglichkeit an den Tag zu fördern. Jedenfalls glaubt man, so die socialistischen Sekten im Ganzen aufzulösen. — Den Rest der übrigen Candidaten sollen dann nur Arbeiter bilden. Die Gründe dieses Entschlusses sind insbesondere die Ueberzeugung, daß die kleinen Städte und das flache Land wenig Arbeiter wählen werden, und daß, wenn Paris, Lyon und ein paar andere große Städte nicht so viel Arbeiter als möglich in die Constituante schicken, die „Bourgeois“ doch die Ueberhand haben und, wie die Arbeiter fürchten, wieder Alles im Geiste und im Interesse der Bourgeoisie einrichten würden.

Paris, d. 14. März. Der „Moniteur“ meldet, daß die Polizeipräfectur zu Paris wieder unter das Ministerium des Innern gestellt worden ist.

Der Geschäftsträger von Hessen-Darmstadt hat Herrn Lamartine angezeigt, daß er ermächtigt sei, seinen Posten bei der provisorischen Regierung fort zu bekleiden. Eben so hat der badische Geschäftsträger dem Minister angezeigt, daß seine Regierung ihre diplomatischen und internationalen Beziehungen zu Frankreich unverändert zu lassen beabsichtige.

Nach der „Patrie“ soll General Dumas, welcher Ludwig Philipp nach England begleitet hatte, zurückgekehrt sein, um der provisorischen Regierung ein Gesuch um Beistand für die Familie Orleans zu überreichen, und zwar wegen des ganz entblöhten Zustandes, worin sie sich in Folge ihrer eiligen Abreise befindet.

Sowohl hier als in der Umgegend ist eine ziemlich große Anzahl öffentlicher Arbeiten in Angriff genommen worden, um den unbeschäftigten Leuten Brod zu geben.

Nach amtlichen statistischen Berichten beträgt in Frankreich die männliche Bevölkerung über 21 Jahre 9,350,000 und mit Hinzurechnung Algeriens und der französischen Kolonien 10,275,000 Seelen. Es kommen somit auf jeden der 900 zu wählenden Deputirten 11,400 Stimmberechtigte.

Paris, d. 14. März. Der bekannte Bürger Cabet, das Haupt der ikarischen Kommunisten, hat in seinem Club mit ungewohnter Mäßigkeit gesprochen und die Arbeiter nachdrücklich, tadelnd aber mehrere Maßregeln der provisorischen Regierung sehr ernstlich und unumwunden.

Man bemerkte, daß sich die hiesigen Blätter seit einigen Tagen offener aussprechen, als dies kurz nach der Verkündung der Republik der Fall war. So gesteht das „Journal des Débats“ heute so ziemlich ein, daß es noch immer für konstitutionelle Monarchie sei. Die „Presse“ ist zwar für die Republik, tadelnd aber mehrere Maßregeln der provisorischen Regierung sehr ernstlich und unumwunden.

Hr. Lamartine ist seit einigen Tagen ernsthaft unpaßlich; die amtlichen Anstrengungen haben ihm sehr zugesetzt.

Die Regierungs-Commission für die Arbeiter beschäftigte sich gestern mit der Einstellung der Arbeit in den Gefängnissen und mit Allem, was sich an diese für das Volk so wichtige Frage knüpft. Die Arbeit der Gefangenen, zu sehr niedrigen Preisen, schuf bisher eine Concurrnz, welcher die freie Arbeit nicht Stand halten konnte. Man versichert, daß im Central-Gefängnisse zu Poissy die Arbeiten bereits aufgehört hätten.

Aus Korrika geht die Nachricht ein, daß die Unruhe, welche im ersten Augenblick der Verkündung der Republik dort herrschte, allgemein dem größten Enthusiasmus für dieselbe gewichen sei.

Großbritannien und Irland.

In Birmingham ist eine große Versammlung auf morgen Nachmittag angesagt. Die Haltung der Arbeiter ist drohend; Truppen sind herbeigeholt, um die Ruhe der Stadt zu überwachen. Auch in Liverpool sind Versammlungen angesagt und Unruhen zu erwarten. Liverpool ist voller Irländer, welche immer zu Unordnungen geneigt sind.

Fonds- und Geld-Cours.

Leipzig, den 17. März

Staatspapiere.	Angeböten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zins.	Angeböten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere à 3% im 14. J. von 1000 u. 500 f. kleinere	87 1/2	—	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	—	—
do. do. v. 500	99	—	R. A. Defr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 % lauf. Zinsen	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbr. à 3 1/2 % im 14. J. von 1000 u. 500 f. kleinere	89 1/2	—	à 4 % à 103 % im à 3 % 14. J.	—	—
Act. d. ch. S. Bair. C. & Co. bis Mich. 1855 à 4 % später à 3 % v. 100 f.	80	—	Pr. Frdb'd'or. à 5 % auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit-Kassensch. à 3 % im 20. J. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	And. ansl. Louis'd'or à 5 % nach geringem Ausmünzungsfe auf 100	14	—
Leipz. Stadt-Obligatiouen à 3 % im 14. J. von 1000 u. 500 f. kleinere	91	—	Conv. Spec. u. Sld. auf 100	—	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500	91	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	3 1/4	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 %	—	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 %	—	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 1/2 %	—	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	158	—
Spz.-Drbd. Eisenb. P.-Dbl. à 3 1/2 %	96	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Actien à 100 f. pr. 100	97	—
Chemn.-R. Eisenb. Anl. à 10 f. 4 %	—	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	71	—
			Chemnig-Riesfac do. à 100 f. pr. 100	29 1/2	—
			Essbau-Zittauer do. pr. 100	29 1/2	—
			Magd.-Spz. do. incl. Div. Scheine do. pr. 100	195	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 18. März

Weizen	2 f	1 Jg	3 A	bis	2 f	6 Jg	3 A
Roggen	1	11	3	—	1	15	—
Gerste	1	5	—	—	1	7	6
Hafer	—	22	6	—	1	—	—

Magdeburg, den 17. März. (Nach Weispeln.)

Weizen	45	—	54 f	Gerste	30	—	31 f
Roggen	35	—	36	Hafer	22	—	24

Bekanntmachungen.

Gutsversteigerung.

Den

10. April d. J.

beabsichtige ich das mir zugehörige Gut allhier in folgender Weise:

- 1) einen Theil von circa 60 Aekern, an der Grimmaischen Grenze gelegen, in einzelnen Parzellen,
- 2) das Brauhaus mit der Braugerechtsame und dem damit verbundenen Befugnisse zum Verzapfen des Bieres, so wie das Brennereigebäude mit complettem Brenn-Apparate, Doppelzeug nach Pistorius zu 16 Scheffeln, ingleichen einen Theil des Gartens mit Einfahrt,
- 3) das Stammgut mit Inventar, circa 103 Aekern Land, massiven Gebäuden und harter Dachung, und endlich
- 4) das Ganze zusammen,

freiwillig an Ort und Stelle, unter gewissen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder weiteren Verfügung, öffentlich zu versteigern, und werden daher Ersterungslustige hiermit eingeladen, gedachten Tages Vormittags 9 Uhr im Gute zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und hierauf des Weiteren gewärtig zu sein.

Eine nähere Beschreibung der Grundstücke, so wie die Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen.

Großbardau, den 1. März 1848.

Johann Heinrich Haase.

Fortsetzung der Prinze'schen Auction.

Heute Nachmittag 1 Uhr: Silberzeug, f. Porzellan und Glaswerk, irdenes Geschirre, Kupf. Kessel, Pfannen, Zucker, eingemachte Früchte, getrocknete gr. Bohnen, Wein, Kirschsafft u. dgl. m.

Dienstag und folg. Tage um dieselbe Zeit feine Möbel, Haus- und Wirthschaftsgeräthe.

Donnerstag den 23. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr: 1 Kutschwagen, 1 dergl. halb Verdeck, 1 dergl. halb Verdeck kleiner, 1 Droschke, 1 zwei- und 1 einspänniger Leiterwagen (sämmtlich dauerhaft, gut gearbeitet und mit eisernen Achsen), 1 Rodepflug, Kutsch- und Wagen-geschirre, Decken, 1 Drehrolle, Karren, 100 Stück Getreidesäcke, 1 kupfernes Schesfelgemäß, Heu, Grummet, 1 Häckselbank, 1 Getreideflege u. dergl. m., meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

J. H. Brandt,
Auction-Commisfar.

Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste

in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet und herausgegeben von
J. E. Ersch und J. G. Gruber.
Mit Kupfern und Karten.

Der Pränumerationspreis beträgt für jeden Theil in der Ausgabe auf Druckpapier 3 Thlr. 25 Ngr., auf Velinpapier 5 Thlr.

Früheren Subscribenten auf die Allgemeine Encyclopädie, welchen eine größere Reihe von Theilen fehlt, sowie Solchen, die als Abonnenten neu eintreten wollen, werden die den Ankauf erleichterndsten Bedingungen zugesichert.

Im Jahre 1847 sind neu erschienen:

Erste Section (A—G). Herausgegeben von J. G. Gruber. 45ter und 46ter Theil.

Zweite Section (H—N). Herausgegeben von A. G. Hoffmann. 26ter Theil.

Dritte Section (O—Z). Herausgegeben von M. S. C. Meier. 23ter Theil.

Der reiche Inhalt dieser vier neuen Theile umfaßt unter Anderm auch folgende Artikel:

Erste Section: Fläche von *Sohncke*; Flandern von *Stramberg*; Florentius und Fornyrdalag von *Wachter*; Florenz von *Schreiner*; Florus und Fortuna von *Baehr*; Flötzgebirge von *Germar*; Fluor von *Döbereiner*; Flut und Ebbe von *Kämtz*; Fötus von *Theile*; Forbin von *Heymann*; Formeln von *Arnoldi*; Forst und Forstgeschichte von *Pfeil*; Forster (Georg) von *Gruber*; Fortunatus von *Zacher*.

Zweite Section: Italienische Literatur und Italienische Sprache von *Blanc*; Italienische Malerschulen von *Passavant*; Italienische Münzen und Jubelmünzen von *Pässler*; Italienische Musik von *Fink*; Italische Jahreseinteilung von *Kruse*; Iturbide von *Röse*; Juba I. und II. von *Spiro*; Judas von *Gelpke* und *Reuss*.

Dritte Section: Philipp (Kurfürsten, Herzoge, Fürsten, Grafen und Bischöfe) von *Jaech*, *Pässler*, *Rommel*, *Röse*, *Stramberg* und *Wachter*; Philippi (Schlacht von) und Philoktetes von *Eckermann*; Philippinen von *Obst*; Philippos (Könige von Macedonien) von *Flathe*; Philister von *Arnold*; Philologie von *Haase*; Philon von *Daehne*.

Leipzig, im December 1847.

F. A. Brockhaus.

In unserm Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Longet (F. A.), Anatomie und Physiologie des Nervensystems des Menschen und der Wirbelthiere mit pathologischen Beobachtungen und mit Versuchen an höhern Thieren ausgestattet. Eine von dem Französischen Institut gekrönte Preisschrift. Aus dem Französischen übersetzt und mit den Ergebnissen deutscher, englischer und französischer Forschungen aus den letzten Jahren bis auf die Gegenwart ergänzt und vervollständigt von Dr. **J. A. Hein.** Mit lithographirten Tafeln. In zwei Bänden. **Erster Band in 6 Lieferungen.** Gr. 8. Geh. 4 Thlr. 15 Ngr.

Eine Uebersetzung von Longet's „Anatomie et Physiologie du système nerveux“, welche dem Buche seinen Werth als Quelle für die Beobachtungen und Ansichten eines der ausgezeichnetsten lebenden Experimentatoren erhält, und durch eingeschaltete Zusätze mit allen irgend wichtigen Leistungen der letzten Jahre auf das sorgfältigste vervollständigt, darf sich der günstigsten Aufnahme versichert halten. Als eine Ergänzung der in letzter Zeit sich immer mehr vervielfältigenden Arbeiten über allgemeine Nervenphysiologie, muss sie, an der Seite der neuern Arbeiten in der Nervenpathologie, insbesondere den Pa-

thologen willkommen sein, indem sie vor Allem eine möglichst vollständige und ins Einzelne gehende Zusammenstellung über die specielle Nervenphysiologie darbietet.
Leipzig, im Februar 1848.

Brockhaus & Avenarius.

Im vorigen Jahre erschien neu und ist jetzt besonders wichtig:

Kleine Schriften

von
Prug.

2 Bde. 3 Rp.

Diese Sammlung enthält unter Anderm folgende gediegene Aufsätze:

Der nächste Krieg. Vaterland oder Freiheit? Theologie oder Politik? Staat oder Kirche? Ueber die gegenwärtige Stellung der Opposition in Deutschland u. s. w.

Merseburg. Louis Garde.

Weintraube.

Montag großes Concert,

gegeben von dem Musikcorps des 32sten Infanterie-Regiments, unter Leitung des Musikdirectors **Golde**, bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saale. Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 *fl* à Person.

Deutsche National-Kofarden

sind in verschiedener Auswahl vorräthig bei

Heinrich Stephan.

Bekanntmachung.

Da die Erdarbeiten im oberen Zwinger so weit gediehen sind, daß mit dem weiteren Abbruch der Mauern vorgeschritten werden kann, so soll derselbe in 4 Abtheilungen Mittwoch den 22. d. M. Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle durch den Stadtbaumeister an den Mindestfordernden verlichtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht.

Halle, den 18. März 1848.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Öffentlich meistbietender Verkauf von Schlamm Erde

Donnerstag den 23. d. M. Vormittags um 9 Uhr

am sogenannten neuen Teiche hierselbst.

Landsberg, den 16. März 1848.

Der Magistrat.

Wellholz-Auction in Mücheln.

Donnerstag den 30. dieses Monats früh 9 Uhr

sollen in unsern Hölzern 300 Schock Busch- und Stripp-Wellen meistbietend verkauft werden.

Mücheln, den 16. März 1848.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Gutsbesitzer Johann Georg Sering zu Teutschenthal zugehörigen Grundstücke an

A. dem Schenkute zu Unterteutschenthal an Haus sammt Eingebäuden und Zubehör, namentlich zwei halben Hufen Landes in Unterteutschenthaler Flur, sub No. 8. des Hypothekenbuchs, und

B. einem walzenden Viertellandes in Unterteutschenthaler Flur, sub No. 36 des Flur-Hypothekenbuchs,

abgeschätzt ad A. auf 6278 Rthl 21 Sgr 8 P und ad B. auf 600 Rthl, zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf

den 11. August 1848 von Vormittags 11 Uhr an

an Gerichtsstelle zu Lauchstädt subhastirt werden.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekanntes Frau Johanne Henriette Caroline verwittwete Hauptmann-Caspari geborne Harmuth, nach Befinden deren Erben, werden zu dem anberaumten Termine hiedurch öffentlich vorgeladen.

Lauchstädt, den 15. December 1847.

Königl. Gerichts-Commission.

Bürger-Versammlung

heute, Montag d. 20. März Abends 7 Uhr im Bahnhofs.

Neu erschienene Bücher der Dieterich'schen Buchhandlung (Vogel und Schlemmer) in Göttingen:

Jürgens, R., das apostolische Glaubensbekenntniß und die Forderung, von dessen kirchlichem Gebrauche entbunden zu werden. gr. 8. à 15 Ngr.

Pertz, C. A., Colophoniaca. gr. 8. à 10 Ngr.

Philologus. Zeitschrift für das classische Alterthum herausgeg. von F. W. Schneidewin. Jahrg. II. Heft 2 als Rest.

Roth, R., Jaska's Nirukta sammt den Nighantavas. gr. 8. à 1 Thlr. 10 Ngr.

Zachariä, S. A., die schweizerische Eidgenossenschaft, der Sonderbund und die Bundesrevision. Eine staats- und bundesrechtliche Erörterung. gr. 8. à 25 Ngr.

Grimm, W., Exhortatio ad plebem christianam inet. gr. 4. Mit 10 Tafeln. à 3 Thlr. 15 Ngr.

Abhandlungen der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Bd. III. Von den Jahren 1845—1847. gr. 4. à 9 Thlr.

Hieraus einzeln:

— — — Historisch-philologischen Classe. à 5 Thlr.

— — — Mathematischen Classe. à 20 Ngr.

— — — Physicalischen Classe. à 3 Thlr.

(Bürgers, G. A., sämtliche Werke.)
Supplementband. Enthält: Biographie Bürger's von H. Döring. 8. geh. à 1 Thlr.

Ein zuverlässiger Kutscher wird sogleich gesucht durch J. G. Fiedler in Halle, kleine Steinstraße.

Einer Landwirthschafterin weist zum 1. April eine gute Stelle nach J. G. Fiedler in Halle, kleine Steinstraße.

Der Zeitgeist.

Was wollen die Schreier groß und klein: Regieren, nicht regieret sein!

Alle, denen ein treues preussisches Herz im Busen schlägt, mit ihrem König und Vaterlande es gut und treu meinen, bittet diese beiden Strofen wohl zu beherzigen.

Wallendorf. A....t.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 15. d. M. früh 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Johanna geb. Hauenstein von einem gesunden und kräftigen Jungen zeigt Verwandten und Freunden hiedurch ergebenst an
Grauau b. Lauchstädt,
den 17. März 1848.

E. Kindler, Lehrer.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege allen Verwandten und Freunden
Rosina Brandt,
Friedrich Reuter.
Söberig und Schwerz,
den 16. März 1848.

Todes-Anzeige.

Dem lieben Gott hat es gefallen, auch unsern innigst geliebten Gatten, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, den Dekonom Philipp Wolff, aus unserer Mitte zu rufen. Er entschlief nach einem kurzen Kranklager, sanft und ruhig, am 13. d. M. Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr zu einem bessern Leben, in seinem 29. Lebensjahre. Wir können nicht unterlassen, dem hiesigen Hrn. Pastor Eschenhagen, der eine für die Hinterbliebenen kräftige und tröstende Rede an seiner Ruhestätte hielt; so auch dem Hrn. Kantor Apel, und der Liedertafel hierselbst, welche der Leiche mit der Fahne vorangingen, so wie auch allen Verwandten und guten Freunden, die ihn zu seiner Ruhestätte begleiteten, unsern herzlichsten, innigsten Dank auszusprechen.

Zugleich bemerken wir die von der Liedertafel gesungenen Choräle und Lieder:

1) Jesus meine Zuversicht zc.

2) Nicht durch kühle Myrthengänge,
Nicht durch Nachtigallgefänge
Woll' ich meinem Grabe zu;
Müde, von verwachsenen Stegen,
Seh' ich wünschend dir entgegen,
Stiller Grenzort meiner Ruh. ;:

Dort, besetzt von Andachtsfeuer,
Werf' ich den gekränkten Schleier,
Meines Erdenlebens ab.

Nicht um niedrig zu verwesen,
Bist du mein Gefährt gewesen,
Geist, den mir der Himmel gab. ;:

3) Wachet auf! so ruft die Stimme zc.

4) Selig die Todten zc.

Steuden, den 17. März 1848.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Pfarre zu Oberschmon besitzt in der dasigen Flur folgende walzende Grundstücke:

- 1) 18 Acker Erde auf dem Weinberge Nr. 11 des Flurbuchs;
- 2) 2 Acker Erde hinter dem Rittergute Nr. 37;
- 3) 1 Acker Erde daselbst Nr. 47;
- 4) 1 Acker Erde daselbst Nr. 49;
- 5) 4 Acker Erde daselbst Nr. 51;
- 6) 2 Acker Erde hinter der Pfarre Nr. 56;
- 7) 8 Acker Erde daselbst Nr. 66;
- 8) 2 Acker Erde auf den Steinbrüchen Nr. 101;
- 9) 2 Acker Erde auf der Trift Nr. 136;
- 10) 1 Acker Erde an der Seileitstafel Nr. 241;
- 11) 6 Acker Erde auf der Hahne-Hufe Nr. 286;
- 12) 4 Acker Erde daselbst Nr. 335;
- 13) 6 Acker Erde an der Trift Nr. 356;
- 14) 2 Acker Erde die Mücke an der Trift Nr. 453;
- 15) 1 Acker daselbst Nr. 460;
- 16) 4 Acker Erde daselbst Nr. 479;
- 17) 1 Acker Erde auf dem Thalberge Nr. 497;
- 18) 18 Acker Erde an der Felblücke Nr. 606;
- 19) 1 Acker Erde im Lohgrunde Nr. 636;
- 20) 36 Acker Erde hart an der Kleineichstedter Höhe Nr. 682.

Von Seiten des Kirchenvorstandes, welcher durch Atteste der Ortsbehörde nachgewiesen, daß die Pfarre gedachte Grundstücke eigenthümlich besitze, ist auf Erlaß eines öffentlichen Aufgebots behufs Anlegung eines Hypothekensollums angetragen und ist deshalb ein Termin zur Anmeldung etwaiger Real-Ansprüche auf diese Grundstücke

auf den 31. Mai c. Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle zu Oberschmon anberaumt, und werden hiezur alle unbekannteren Realprätendenten unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie bei ihrem Ausbleiben mit ihren Ansprüchen präkludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werde.

Nebra, den 22. Januar 1848.

Das Patrimonialgericht Oberschmon.

Gerlach.

v. c.

Nothwendige Subhastation.

Die Schenkungsbesißung Lohnsdorf Nr. 1, der Frau Emilie Schütze, gebornen Franke, abgeschätzt auf 700 R^r, soll auf

den 5. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle in Reinsdorf subhastirt werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind an Gerichtsstelle in Reinsdorf und in der Registratur des unterzeichneten Gerichts einzusehen.

Börbig, den 14. Febr. 1848.

Das Patrimonialgericht Reinsdorf.
Diege.

Freiwilliger Verkauf. Land- und Stadtgericht zu Querfurt.

Die den Posamentier Friedrich Eduard Kleppel'schen Erben zugehörigen Grundstücke, als:

I. das am hiesigen Markte belegene sub No. 18 katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 3082 R^r 15 S^g;
II. folgende in Querfurter Flur gelegene Wandelgrundstücke:

- 1) Nr. 218. IV. Gw. zwischen Geiß- und Göriger Raine, 2 Acker, abgeschätzt auf 240 R^r,
- 2) Nr. 368. XIII. Gw. zwischen Eisleber und Brauns-Raine, 1 Acker, abgeschätzt auf 50 R^r,
- 3) Nr. 234. VI. Gw. im kleinen Felde, 1 Acker, abgeschätzt auf 60 R^r,
- 4) Nr. 436. XI. Gw. im vorderen Nordthale, 1 Acker, abgeschätzt auf 70 R^r,
- 5) Nr. 18. VI. Gw. auf dem krummen Nasenraine, 1 Acker, abgeschätzt auf 80 R^r,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 1. April d. J. Vormittags
11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

 **Ökonomie-Administratoren**
— **Wirtschafts-Inspectoren** — **Forst-**
— **und Domänen-Beamte** — **Rentmei-**
— **ster** — **Hauslehrer** — **Oberkellner** —
— **Destillateure** — **Brennerei-Verwal-**
— **ter** — **Braumeister** — **Gärtner** — **Fa-**
— **brikassseher** und herrschaftliche Diener kön-
nen sehr einträgliche und dauernde Stellen
erhalten. Näheres in der Agentur des Apo-
thekers Schulz in Berlin, neue Fried-
richsstraße 78a.

Auf einem Rittergute in der Nähe von Merseburg findet ein Gemüsegärtner, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sofort Anstellung; beim Herrn Amtmann Schor auf Rittergut Körbisdorf ist die Stelle zu erfragen.

Bekanntmachung.

Wegen Kränklichkeit und vorgerückten Alters bin ich willens, meine hieselbst belegene Schmiede nebst Zubehör, worin die Schmiedeprofession seit 43 Jahren ich mit gutem Erfolg betrieben habe, nach Umständen mit 6 $\frac{1}{2}$ Acker, zu verpachten oder zu verkaufen.

Cönnern, den 7. März 1848.

Schmiedemeister Heinrich Kohl.

Verkaufs-Anzeige.

Die Besitzer der Meisterei zu Eisleben beabsichtigen dieses Grundstück mit allen dazu gehörigen Gebäuden und einem 3 Morgen großen Garten, wovon 1 Morgen mit Obstbäumen bepflanzt ist, zu verkaufen. Dasselbe kann täglich im Beisein des bisherigen Pächters Herrn Heinisch in Augenschein genommen werden. Schriftliche Anfragen werden unter der Adresse „L. P. S. poste restante Eisleben“ franco entgegengenommen und prompt erledigt.

Im Besitz unserer Frankfurter Messwaaren verfehlen wir nicht, solches unsern geehrten Kunden anzuzeigen, und empfehlen zugleich eine sehr reiche und schöne Auswahl der neuesten Pariser und Wiener Umschlagetücher zu den billigsten Preisen.

In allen übrigen Artikeln ist unser Lager bestens assortirt, und erlauben wir uns besonders auf einen neuen glatten Kleiderstoff (**Lamartine**) aufmerksam zu machen.

J. E. Frankenbach & Co.
in Eisleben, nahe dem goldenen Löwen.

Anzeige.

Durch einen bevorstehenden Bau werde ich mit meinem Rheinwein-Keller in etwas beschränkt, um selbigen zu räumen, empfehle ich daraus gut gepflegte ältere Weine von den Jahren 39, 42 (auch noch ein $\frac{1}{4}$ Stück 34r) zu den Preisen von 9, 10 und 11 S^g pro Flasche. In Gebinden bis zu $\frac{1}{4}$ Stücken billiger.

Proben können an den Fässern entgegengenommen werden. Louis Jost.

Einen trockenen Lagerkeller, nicht zu weit von meinem Geschäftlokal, sucht zu miethen. Louis Jost.

1000 — 1500 R^r werden gegen pupil-
larische Sicherheit auf ein unweit Halle
belegenes ländliches Grundstück gegen 4 pSt.
Zinsen sofort zu leihen gesucht. Gefällige
Offerten bittet man unter der Chiffre N.
B. in der Expedition des Couriers nieder-
zulegen.



Goldberger's Galvano'-electrische Rheumatismus = Ketten

= à Stück mit Gebrauch's-Anweisung 1 Rpf, stärkere 1 Rpf 15 Sgr =

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, wie meine unten aufgeführten Depots durch neue Zusendungen wiederum sowohl mit den schwächeren als auch mit den stärkeren Rheumatismus = Ketten vollständig assortirt sind. Ueber die Vortrefflichkeit dieses Heil- und Präservativ-Mittels gegen gichtische, nervöse und rheumatische Uebel habe ich bereits eine Anzahl der günstigsten Zeugnisse veröffentlicht und liegen noch sehr viele andere Atteste und Dankfagungs-Schreiben bei den Depotinhabern meine Ketten zur gütigen Ansicht aus. In jetziger Jahreszeit, wo bei häufigem Witterungswechsel sich rheumatische Uebel besonders stark vermehren, werden meine Galvanischen Ketten gewiß schnelle und sichere Hülfe bringen.

Depots befinden sich: In **Alsleben** bei dem Rathmann und Kaufmann Hrn. **F. G. Weise**, sowie in **Delitzsch** bei Hrn. **F. Naumann**, in **Gilenburg** bei Madame **C. Meißner**, in **Gisleben** bei Hrn. **Anton Wiese**, in **Gerbstädt** bei Hrn. **Krumme**, in **Halle** bei Hrn. **Franz Laage**, in **Löbejün** bei Hrn. **Ed. Wilhelm Pißsche**, in **Merseburg** bei Hrn. **Louis Garcke**, in **Naunus** bei Hrn. **Carl Scheuermann** und in **Wettin** bei Hrn. **Theodor Schreiber**.

J. T. Goldberger, in der freien Bergstadt Tarnowitz.

Fabrik von galvano-electrischen Apparaten.

Rheumatismus = Ableiter.

Von unsern nicht nur allein in fast allen Ländern Europa's, sondern auch bereits in den vereinigten Freistaaten von Nordamerika und in Mexiko rühmlichst bekannten, von den Berliner und mehreren andern Sanitätsbehörden, so wie von den englischen Chemikern Corfield und Abbat approbirten

verbesserten Rheumatismus = Ableitern,

à Exemplar mit vollständiger Gebrauchsanweisung 10 Sgr, stärkere 15 Sgr, und ganz starke 1 Rpf, gegen chronische und akute Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden und Congestionen: als Kopf- Hand-, Knie- und Fußgicht, Gesicht's-, Hals- und Fußschmerzen, Augenfluß, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreizen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Gesicht'srose und andere Entzündung u. s. w. halten unten bemerkte Herzen stets Lager. Nachstehende Atteste mögen statt aller Anpreisungen als Beleg für die Gediegenheit unserer verbesserten Rheumatismus = Ableiter dienen.

Wilh. Mayer & Comp. in Breslau.

Den Herren **Wilh. Mayer u. Comp. zu Breslau** attestire ich hiermit auf Verlangen, daß ihre von ihnen bereiteten **verbesserten Rheumatismus = Ableiter** durch ihre **wesentlichen Verbesserungen** mit Recht und vorzüglich in Rheumatismen und rheumatischen Krämpfen mit Success sowohl von mir selbst gebraucht, als mit oft **überraschendem Erfolge** auch anderen an ähnlichen Uebeln Leidenden, zur Anwendung empfohlen worden sind, weshalb ich nicht umhin kann, dieses unter seinen **Concurrenten sich auszeichnende Fabrikat** der **Herren Wilh. Mayer u. Comp.** allenthalben zu recommendiren.

Kadeberg bei Dresden, im December 1847.

Fr. Ad. Schurig, Königl. niederl. pens. Stabsoffizier,

Medicinae practicus und Wundarzt, Inhaber des Königl. niederl. metall. Kreuzes, der naturforschenden Gesellschaft zu Batavia, der physiologischen Gesellschaft zu Gent und der Isis zu Dresden wirkliches Mitglied.

Herrn **Herrmann Dreßler** in **Blankenburg** bei **Rudolstadt**.

Werthefter Herr!

In Erwiederung Ihrer Zuschrift vom 10. Nov. h. a. eröffne ich Ihnen hiermit, daß ich die **Mayer'schen verbesserten Rheumatismus = Ableiter**, welche ich bisher aus dem Commissionslager zu **Saalfeld** bezogen, schon häufig bei meinen Kranken empfohlen und angewendet habe, und ich erlaube mir daher Ihnen meine Erfahrungen darüber in folgenden mitzutheilen:

Da es bekanntlich so hartnäckige, rheumatische und gichtische Affectionen giebt, daß alle bekannten innern und äußern Arzneimittel ohne Erfolg bleiben, und auch Bäder wegen des nicht unbedeutenden Kostenaufwandes nur in sehr seltenen Fällen

zulässig sind, so ist uns in den Mayer'schen Rheumatismus-Ableitern ein Mittel geboten, wozu jeder Kranke um so lieber greifen wird, als der Gebrauch dieser Ableiter ein nicht kostspieliger und auch nicht unbequemer ist; und überdies den des Arzneigebrauchs überdrüssigen Kranken von dem ferneren Genuß der doch immer widerlichen Arzneien befreite. Obwohl ich nun die Erfahrung gemacht habe, daß die erwähnten Rheumatismus-Ableiter in einzelnen Fällen auch ohne Erfolg angewendet wurden, so sind dieselben doch keineswegs mit Geringschätzung zu betrachten, da sie ja doch in manchen verzweifelten Fällen Hülfe leisten; und da es ja überhaupt kein Arzneimittel giebt, dessen Wirkung in jedem Falle untrüglich wäre. Meine Ansicht geht deshalb dahin, daß man sich bei veralteten gichtischen und rheumatischen Affectionen ohne Bedenken einen Rheumatismus-Ableiter anlegt, und besonders in den Fällen, wo Arzneien dem Kranken bis zum Ueberdruß und ohne Erfolg gegeben wurden.

Bei sehr reizbaren, nervösen Constitutionen habe ich zwar nach dem Anlegen dieser Ableiter Herzklopfen, Schlaflosigkeit &c. entstehen sehen, welche Affectionen aber nach Abnahme der Ableiter, auch ohne Nachtheil zurückzulassen, wieder verschwanden.

Jedenfalls rathe ich bei solchen Constitutionen immer erst mit den schwächsten Exemplaren zu beginnen. Dieses meine Ansicht über die Mayer'schen verbesserten Rheumatismus-Ableiter. Uebrigens achtungsvoll

Ihr ergebenster

Dr. Seyder, Physikus des Amtes Oberweißbach.

Lichtenhain, den 26. December 1847.

Niederlagen von diesen Rheumatismus-Ableitern befinden sich bei Herrn Schöttler in Halle, L. Zimmermann in Merseburg, A. Sack in Lützen, Gebr. Richter in Zeitz, J. C. Merz in Raumburg, Carl Peifer in Erfurt, Georg Lohse in Weisensfels, C. S. Kühle in Bitterfeld, F. S. Schmidt in Delitzsch, Julius Ehrig in Eilenburg, C. S. Hoffmann in Schkeuditz, Carl Pflaumer in Düben, W. Thümler in Leipzig, Wilh. Lindner in Taucha, L. W. Warneher in Wurzen, Ad. Baetz sen. in Oschatz, C. A. Böckelmann in Strehla, G. Heimbrecht in Großenhain, S. Mann jun. in Torgau und J. S. Knackfuß in Schmiedeberg.

Leihhaus-Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten October, November, December 1846, Januar, Februar und März 1847 findet am 4. Mai d. J. Nachmittags von 2 Uhr an statt.

Erneuerungen der verfallenen Pfänder sind nur bis zum 18. April zulässig.

Eisleben, den 16. März 1848.

E. F. Kathe.

Gärtner gesucht

auf dem Rittergute Bengelsdorf bei Merseburg.

Frische Austern im „Küttli.“

Geräucherten Rhein-Lachs bei
F. A. Pernice.

Ein Acker-Pferd, unter 3 die Wahl, steht zum Verkauf bei Brandt in Trebbitz bei Wettin.

4 Schock steckbare Kloten-Marunken und Pflaumenbäume sind zu verkaufen in der Fuchsmühle. Dhlhoff.

4 Wispel reine Roggenkleie liegen zum Verkauf beim Mehlhändler Koch, Schulberg Nr. 105.

Düngemehl,

für die Kartoffelfelder als Präservativ, bei
F. A. Hering.

Auction.

Es sollen den 22. März d. J. von Vormittags 11 Uhr an auf dem Dome Nr. 274 unter andern zur Conditor Robek'schen Concursmasse gehörigen Effecten folgende: 1 Ladentisch, ein (40 Rthlar.) Regal mit Spiegelstücken und Kasten, 1 vollständiger Backofen und 1 Zelt versteigert werden.

Merseburg, am 3. März 1848.

Nagel, Auct.

Ein Commis, welcher in einer lebhafteften Material-, und zugleich Ausschneid- und Modewaarenhandlung gelernt, auch längere Zeit in derselben conditionirt hat, und sich der besten Zeugnisse seines Principals erfreut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderes Engagement. Auch kann derselbe zu jeder beliebigen Zeit antreten.

Gütigst darauf reflektirende Principale wollen sich unter der Schiffe L. M. franco poste restante Oschatz im Königreich Sachsen an den Suchenden wenden.

Gesuch. Ein junger Kaufmann, gegenwärtig auf dem Comptoir eines Engros-Geschäfts als Buchhalter, welcher früher im Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft ziemlich lange servirt, und im Besiz schöner Empfehlungen ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Reisender, Comtoirist, Verkäufer oder Magazinist ein Engagement.

Geneigte Berücksichtigungen bittet man unter R. S. poste restante Erfurt gefälligst aufzugeben.

Theateranzeige.

Das Theater bleibt bis zum 26. d. M. geschlossen. Der Königl. Hoffchauspieler Herr L. Schneider tritt alsdann als Gast hier auf, und wird gleichzeitig dem verehrlichen Publikum einige seiner beliebtesten Genre-Bilder vorführen, zu welchen die darin beschäftigte Tänzerin ebenfalls von Berlin hier eintrifft. Die erste Gastdarstellung wird sein:

Drei Frauen und keine. Reisende Student und der Kurmärker und die Pikarde.

E. Nachtigal.

Saamen.

Rothem und weißen KleeSaamen, Erbsen, Bohnen und Linsen empfehlen in frischer Waare zu den billigsten Preisen

E. & M. Simon,
Kleine Ulrichstraße Nr. 998/999.

Vermiethung.

Ein freundlich geräumiger Laden, nebst Stübchen, worin bis zum 1. April Schnitthandel betrieben wird, ist zum bevorstehenden großen Markt zu vermieten in Halle a. d. S. gr. Steinstraße Nr. 130.

Ich bin gesonnen, mein Koffathengut mit 7 $\frac{1}{4}$ Acker, 4 Rabeln, 2 Krautländer, 1 Plantage, nebst Schmiede und Schmiedehandwerksachen zu verkaufen.

Friedrich Meyer in Amsdorf.

Hôtel de Prusse.
Heute, Montag, Tanzmusik.

**Schweinsborsten und Haare
kauft zum höchsten Preis
G. Föfe.**

Concert-Anzeige. Nächste Mittwoch den 22. März Abends 7 Uhr wird im Hennig'schen Gartensaale hier außer andern Musikstücken auch

Die Glocke von Romberg mit vollständiger Orchester-Begleitung zur Aufführung kommen. Den Meister wird Herr Seminarlehrer Raumann aus Köthen in ausgezeichnete Weise geben.

Alle Musikfreunde laden wir hiezuhin ganz ergebenst ein.

Zörbig, den 18. März 1848.
Langrock. Körner. von Lehmann.

Gänzlicher Ausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Tuch- und Schnittwaaren-Geschäft zu räumen, und verkaufe daher Alles unter Fabrikpreisen.

Dorothea Albrecht.

Mäntel- und Kleiderstoffe, sowie eine Partie Glanz-Deleans in schöner Auswahl bei
Dorothea Albrecht,
Firma: Ignaz Albrecht,
große Klausstraße Nr. 895.

Für Windmüller.

Ein pappelweidener Mühlsterg, beschlagen, ein starkes Baufeil, zwei Aufhebesaile, hat zu verkaufen
der Schenkewirth Hecht in Möst
a/Suhne.

Zur Anpflanzung sind zwanzig Schock Schwarzpappeln, einige Schock Eschen und Ellern zu haben bei
dem Schenkewirth Hecht in Möst
a/Suhne.

Frische Kapskuchen sind fortwährend zu haben bei Wm. Schmidt in Rastnik bei Merseburg.

Bei Unterzeichnetem sind noch 5 Mispel Bellkartoffeln, gut zum Saamen, 15 Schock Gersten- und 10 Schock langes Stroh, auch noch etliche Fuder Spreu aller Art zu verkaufen.

F. Richter in Zörbig.

Ich wohne jetzt Nr. 765, eine Treppe hoch.
Jacobi, Stenograph.

Ein Ackerknecht findet einen mit gutem Lohn verbundenen Dienst bei A. Kühn in Rumpin.

Die beschlossenen regelmäßigen Besprechungen der Angelegenheiten des hiesigen Handels- und Fabrikstandes finden von jetzt ab jeden Montag und Donnerstag von 11 bis 12 Uhr in dem Billardzimmer des Gasthauses zum Kronprinzen statt; der Eingang ist in der Kühlenbrunnengasse.

Die Listen zur Einzeichnung für die Theilnehmenden werden ausliegen.

Die Vorsteher des Vereins für den Hallischen Handel.

Sechste Einzahlung auf die Interims-Aktien der Anhalt-Dessauischen Landesbank.

Nach der vom Verwaltungsrathe unterm 15. d. M. getroffenen Bestimmung wird hierdurch die **sechste** Einzahlung auf die Interims-Aktien der unterzeichneten Bank mit **Zehn vom Hundert** eingefordert. — Dieselbe beträgt nach Abrechnung von 2 R^h 5 S^g Zinsen à 4% auf die fünf ersten Einzahlungen für 6 $\frac{1}{2}$ Monate, und 1 R^h 15 S^g als Betrag der vom Verwaltungsrathe für das Jahr 1847 festgesetzten Dividende,

Sechszehn Thaler auch 10 Sgr. im 14 Thaler Fuß auf jede Interims-Aktie von 200 R^h Nominalwerth, und ist vom **1. bis 15. April d. J.** in unserem Geschäftlokale hieselbst gegen Aushändigung neuer, über 120 R^h lautende Stücke zu leisten.

Verspätete Einzahlungen werden nach §. 13 der Bank-Statuten nur unter Hinzufügung einer Conventionalstrafe von 2 R^h per Aktie angenommen, und wenn nach geschenehem Aufrufe dieselben binnen Monatsfrist nicht erfolgen, so werden die ausgiebliebenen Interims-Aktien annullirt und die früheren Einzahlungen fallen der Gesellschaft anheim.

Die Herren Gebrüder Nulandt in Merseburg, Riley & Reußner in Magdeburg, Frege & Co. in Leipzig, G. Meusel & Co. in Dresden sind erbötig, Einzahlungen an die Bank gegen Vergütung einer billigen Provision zu vermitteln.

Dessau, den 16. Februar 1848.

Anhalt-Dessauische Landesbank.
Nulandt. Lieberoth.

Für Auswanderer.

Oswald Wagenbreth in Raumburg a/S., bevollmächtigter Agent für Ed. Schon, Schiffsmäkler in Bremen.

Bei nunmehr erfolgter Eröffnung der Schifffahrt kann ich Auswanderern in großen, schönen, eigends zur Passagierfahrt erbauten Schiffen nach

New-York, Baltimore und Neu-Orleans

Plätze nachweisen. Die Preise der Ueberfahrt sind aufs Allerbilligste gestellt und die Namen der Schiffe und Kapitalne bei mir einzusehen; über die Transportkosten ins Innere der Vereinigten Staaten, so wie über alles zu wissen Nöthige ertheile ich genaue Auskunft, und sind die Bedingungen der Ueberfahrt gratis bei mir zu haben.

Daß ich neben meinem **Polster-Waaren-Magazin** ein **Tapeten-Lager** errichtet habe, zeige ich ergebenst an, und werde ich stets die neuesten Muster führen, die billigsten Preise stellen und beim **Tapetieren der Zimmer** garantiren.

Auch ist mein Lager **aller Gegenstände zur Vorhangsverzierung** aufs Beste assortirt und sowohl im Ganzen als Einzelnen zu haben.

Die **Polsterarbeiten** und **Vorhänge** werden nach den **neuesten Pariser Zeichnungen** eingerichtet und gefertigt, und bitte ich um recht viel geehrte Aufträge.

Adolph Lampe, Tapezierer u. Decorateur.
Große Brauhausgasse Nr. 351, nächst der Leipziger Straße.

Extra-Beilage zum Hallischen Courier.

Montag, den 20. März 1848.

Ich habe bereits gestern früh die von den bisherigen Ministern angebotene Entlassung angenommen, und den Grafen Arnim mit der Bildung eines neuen Ministerii beauftragt.

Derselbe übernimmt den Vorsitz im Staats-Ministerio, und vorläufig die Verwaltung des Ministerii der Auswärtigen Angelegenheiten und der Verfassungs-Sachen.

Dem Graf Schwerin habe Ich das Ministerium der geistlichen Angelegenheiten übertragen.

Dem noch abwesenden General-Landschafts-Rath von Muerwald soll das Ministerium des Innern, mit Ausnahme des obenerwähnten dem Grafen Arnim vorbehaltenen Theils dessen Ressorts übertragen werden, wenn, wie zu erwarten, derselbe zu dessen Uebernahme bereit ist.

Die Justiz-Minister, die Minister Graf Stolberg, und von Rohr bleiben einstweilen bis zur weiteren Beschlußnahme über die Besetzung ihrer Ministerien auf ihren Posten.

Bis zur definitiven Besetzung des Finanz-Ministerii übernimmt der General-Steuer-Director Kühne dessen interimistische Verwaltung.

Berlin, den 19. März 1848.

Friedrich Wilhelm.
Graf Arnim.

Gebauer'sche Buchdruckerei.

Vertrag zwischen dem Herzogtum Sachsen-Altenburg und dem Kurfürstenthum Sachsen

Wien, den 10. März 1848.

Wir, der Herzog von Sachsen-Altenburg, und wir, der Kurfürst von Sachsen, haben, um die Ruhe und Ordnung in dem Herzogthum Sachsen-Altenburg zu erhalten, und um die Rechte und Freiheiten der Einwohner desselben zu sichern, den folgenden Vertrag geschlossen:

Artikel I. Der Kurfürst von Sachsen verpflichtet sich, die Ruhe und Ordnung in dem Herzogthum Sachsen-Altenburg zu erhalten, und die Rechte und Freiheiten der Einwohner desselben zu sichern.

Artikel II. Der Herzog von Sachsen-Altenburg verpflichtet sich, die Ruhe und Ordnung in dem Herzogthum Sachsen-Altenburg zu erhalten, und die Rechte und Freiheiten der Einwohner desselben zu sichern.

Artikel III. Der Kurfürst von Sachsen verpflichtet sich, die Ruhe und Ordnung in dem Herzogthum Sachsen-Altenburg zu erhalten, und die Rechte und Freiheiten der Einwohner desselben zu sichern.

Artikel IV. Der Herzog von Sachsen-Altenburg verpflichtet sich, die Ruhe und Ordnung in dem Herzogthum Sachsen-Altenburg zu erhalten, und die Rechte und Freiheiten der Einwohner desselben zu sichern.

Artikel V. Der Kurfürst von Sachsen verpflichtet sich, die Ruhe und Ordnung in dem Herzogthum Sachsen-Altenburg zu erhalten, und die Rechte und Freiheiten der Einwohner desselben zu sichern.

Artikel VI. Der Herzog von Sachsen-Altenburg verpflichtet sich, die Ruhe und Ordnung in dem Herzogthum Sachsen-Altenburg zu erhalten, und die Rechte und Freiheiten der Einwohner desselben zu sichern.

Artikel VII. Der Kurfürst von Sachsen verpflichtet sich, die Ruhe und Ordnung in dem Herzogthum Sachsen-Altenburg zu erhalten, und die Rechte und Freiheiten der Einwohner desselben zu sichern.

Artikel VIII. Der Herzog von Sachsen-Altenburg verpflichtet sich, die Ruhe und Ordnung in dem Herzogthum Sachsen-Altenburg zu erhalten, und die Rechte und Freiheiten der Einwohner desselben zu sichern.

Artikel IX. Der Kurfürst von Sachsen verpflichtet sich, die Ruhe und Ordnung in dem Herzogthum Sachsen-Altenburg zu erhalten, und die Rechte und Freiheiten der Einwohner desselben zu sichern.

Artikel X. Der Herzog von Sachsen-Altenburg verpflichtet sich, die Ruhe und Ordnung in dem Herzogthum Sachsen-Altenburg zu erhalten, und die Rechte und Freiheiten der Einwohner desselben zu sichern.

Wien, den 10. März 1848.

Herzog von Sachsen-Altenburg
Kurfürst von Sachsen

Druckort: Leipzig

